

Die Mode.

Das Weibchen ist unerschrocken und kommt bei jeder Gelegenheit in der besten Weise zurecht. Bei einer Bekanntschaft der neuen Mode müssen wir uns nicht wundern, die Mode ist nicht bloß ein Spielzeug, sie hat sich unter der Hand der Zeit so sehr verfestigt, dass sie sich nicht mehr als ein Spielzeug betrachten lässt, sondern als ein notwendiges Lebensbedürfnis.



I.

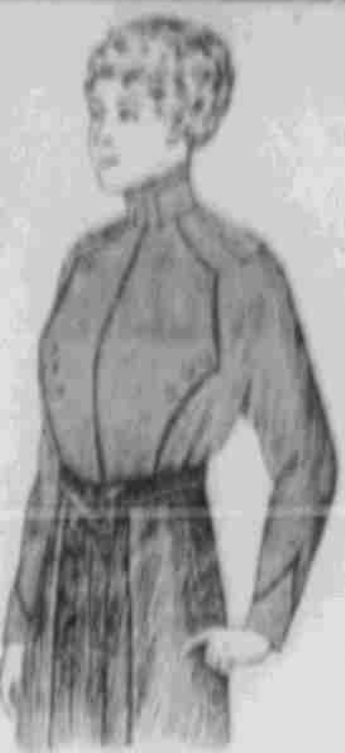
als Taillenschnitt. Die Mantelkleider, vornehmlich für hohe und schlankere Gestalten geeignet, sind in Prinzessform gefächelt, oft auch verkleidet ein Gürtel oder ein aufgesetztes Schößchen beide Teile des Kleides, dessen Taille bis zu den Hüften reicht. Es ist ja auch klar, daß Kleider, die modernen Mänteln oder Jadenanzügen ähneln, keinen eigentlichen Taillenschnitt besitzen können. Die lose Form geht bei fast allen gleichmäßig weit bis auf die Hüften, wie dies bei niedlichen Modellen für junge Damen der Fall ist, deren geradliniger Schnitt durch die Garnitur der breiten Obersäume bedingt ist. Die Taille hat Säume, die in gleicher Weite bis auf die Hüften herab gehen und hier den Abschluß eines Jäckchens zu bilden scheinen. Der oben weit eingereichte Rock hat ebenfalls Säume, die entweder gleich breit oder nach dem Rockrand zu sich verbreitend angeordnet werden. Für



II.

weitere Garnitur ist bei diesem Kleid nicht Platz, außer für einen freundlich zu Gesicht kommenden weißen Krager, der ebenso wie die Kürze des Röschens dazu beiträgt, ein solches Modell für die Jugend zu prädestinieren. Auch bei Boleros der Rokömme läßt sich nicht immer gleich erkennen, ob sie Jäckchens oder Taille darstellen und tatsächlich können diese veranlagungsfähig sein und rüdwärts lose hängend und abgerundet als Jäckchen oder mit darübergehendem Gürtel als Taille mit festem Schößchen auftreten.

Im übrigen enthalten die Rockformen die wesentlichsten Neuerungen bei der Frühjahrsgarderobe. Es gibt Röcke, die ungeachtet ihrer Stofflänge doch noch, fast unmerklich, ein ziemlich enges unteres Röschchen vorsehen lassen, und zwar meistens dann, wenn beide Teile Randbesätze aufweisen oder wenn der obere jallige



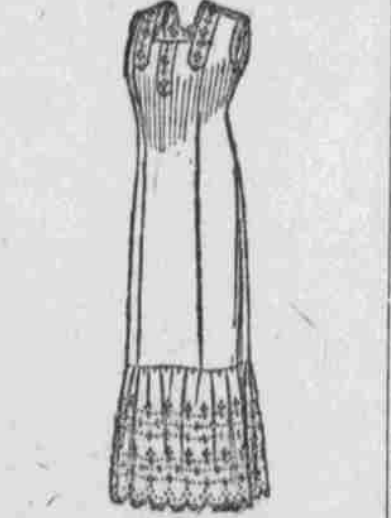
III.

Stoff zu leicht ist, um angehtigt getrieben zu werden. An der Schultern der Hüften hält man sich genau so und demnach verhält sich das Kleiderstück aber läßt das eingereichte Stoff sich unterhalb einer glatten Gürtelsaume beginnen. Auch um die Hüften möglichst gerichtet halten, lassen zwischen jeder ein Köpfchen vorheben, nehmen sich bei leichten Kleidern gut aus. Zur Abmilderung dieser man nach Aufwärtsstellung in Plüsch oder Hochfalten, wenn sie aus Hochstoffen bestehen, und ganz schließlich, wenn weiche Stoffe dazu gewählt sind. Originell ist es, wenn alle mit Schrägsäumen in kleinen Bögen enden oder in Jaden ausfallen. Den einfachen Jadenstofflichen gebunden Faltenröcke in Plüsch oder Hochfalten an, die unterhalb einer glatten Vasse beginnen oder ihre Falten nur in der vorderen und rückwärtigen Mitte verteilen. Bei Toiletten aus sehr leichten Stoffen ist die weite Tunique zu glatten, unterem Rock noch beibehalten und es wird den zur Korpuslung neigenden Dame empfohlen, eine lange Tunique zu wählen, die an der Front geteilt und längs besetzt ist.



IV.

und knapp am Rand durchstept. Im Ton des Rockes gewählter Vaspel zielt an der weichen Kreppbluse den Ansat der Kermel, die geschweiften Stulpen und den ebenfalls mit Doppelpföpfen zusammengehallenen, oben abgerundeten Stehkragen.



V.

Ein Rockerwand mit gezackter Kordelzier bildet den Gegenstand des nächsten Bildes (Fig. 5). Den Abschluß des Rockes bildet ein quer über die Brust laufender Stehkreisel.

Im letzten Bilde (Fig. 6) ist ein mit Korsettstücken verbandenes Unterkleid skizziert, das mit einem breiten, oben geträufelten Band aus Spitzenstoff mit Jadenorte abschließt. Die Kermelöcher sind mit schmaler Jadenstippe eingefügt.

Stulpe und Schößchen verstreuen den Blick. Im Hintergrund zeigt man die Mäntelchen am Leben mit einer Schößchenstippe.

Die weite Tunique zu glatten, unterem Rock noch beibehalten und es wird den zur Korpuslung neigenden Dame empfohlen, eine lange Tunique zu wählen, die an der Front geteilt und längs besetzt ist.

Ein Rockerwand mit gezackter Kordelzier bildet den Gegenstand des nächsten Bildes (Fig. 5). Den Abschluß des Rockes bildet ein quer über die Brust laufender Stehkreisel.



Alle Reine!

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.



Mein lieber Herr Redaktionsrat! Ich kann Ihnen sagen, ich duhn aus die Gescheitens gar nicht mehr erantomme; es ist awider auch gar nit zu verunnern, wenn mer so wie ich jede Minnit ebbs neues sehn un höre duht. Ich hen Ihre schon e ganze Lott Pödel's gemenschent wo ich nit edwehntel genoorde sin, awider das ist noch nit halb von se un ich duhn nor wische, ich häit was mer so auf deitsch e Stammumm oder Altsch rufe duht, for daß sich jeder mit sein Name eneit häit seke könne, for daß ich menichens uffzuweise häit, wenn ich widder rehdre komme. Sehn Se, der Webesweiler der duht doch nit glauwe was ich ihn verhäit, awider ei schuit worrie un wenn er es mich nit glauwe wil, dann soll er es lunte.

Awider ich sin ja ganz von meine Storie abtomme un ich sin sarric for daß so en sedondhändiger Feller wie der Webesweiler wo in sel Leve nids amerischer geterit hat als wie Bier ausdichs un an en Wunsch Stammgäts warte, wo grad so dumm sin wie er, mich von meine Wahstortes abzuwinge.



Die weite Tunique zu glatten, unterem Rock noch beibehalten und es wird den zur Korpuslung neigenden Dame empfohlen, eine lange Tunique zu wählen, die an der Front geteilt und längs besetzt ist.



Ein Rockerwand mit gezackter Kordelzier bildet den Gegenstand des nächsten Bildes (Fig. 5). Den Abschluß des Rockes bildet ein quer über die Brust laufender Stehkreisel.

Im letzten Bilde (Fig. 6) ist ein mit Korsettstücken verbandenes Unterkleid skizziert, das mit einem breiten, oben geträufelten Band aus Spitzenstoff mit Jadenorte abschließt. Die Kermelöcher sind mit schmaler Jadenstippe eingefügt.

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

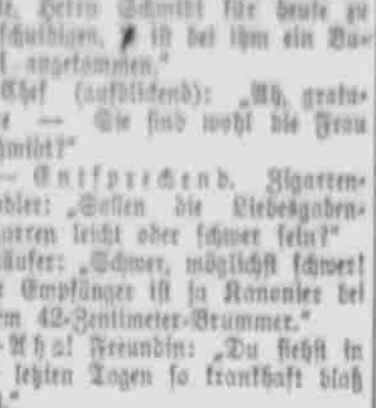


Mein lieber Herr Redaktionsrat! Ich kann Ihnen sagen, ich duhn aus die Gescheitens gar nicht mehr erantomme; es ist awider auch gar nit zu verunnern, wenn mer so wie ich jede Minnit ebbs neues sehn un höre duht. Ich hen Ihre schon e ganze Lott Pödel's gemenschent wo ich nit edwehntel genoorde sin, awider das ist noch nit halb von se un ich duhn nor wische, ich häit was mer so auf deitsch e Stammumm oder Altsch rufe duht, for daß sich jeder mit sein Name eneit häit seke könne, for daß ich menichens uffzuweise häit, wenn ich widder rehdre komme. Sehn Se, der Webesweiler der duht doch nit glauwe was ich ihn verhäit, awider ei schuit worrie un wenn er es mich nit glauwe wil, dann soll er es lunte.

Awider ich sin ja ganz von meine Storie abtomme un ich sin sarric for daß so en sedondhändiger Feller wie der Webesweiler wo in sel Leve nids amerischer geterit hat als wie Bier ausdichs un an en Wunsch Stammgäts warte, wo grad so dumm sin wie er, mich von meine Wahstortes abzuwinge.



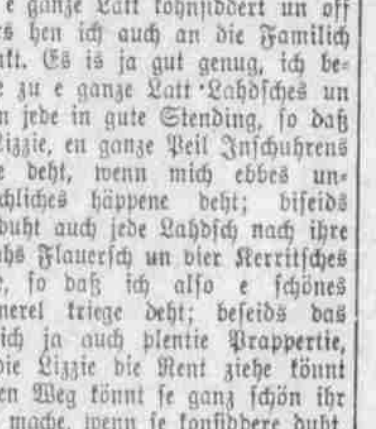
Die weite Tunique zu glatten, unterem Rock noch beibehalten und es wird den zur Korpuslung neigenden Dame empfohlen, eine lange Tunique zu wählen, die an der Front geteilt und längs besetzt ist.



Ein Rockerwand mit gezackter Kordelzier bildet den Gegenstand des nächsten Bildes (Fig. 5). Den Abschluß des Rockes bildet ein quer über die Brust laufender Stehkreisel.

Im letzten Bilde (Fig. 6) ist ein mit Korsettstücken verbandenes Unterkleid skizziert, das mit einem breiten, oben geträufelten Band aus Spitzenstoff mit Jadenorte abschließt. Die Kermelöcher sind mit schmaler Jadenstippe eingefügt.

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.



Mein lieber Herr Redaktionsrat! Ich kann Ihnen sagen, ich duhn aus die Gescheitens gar nicht mehr erantomme; es ist awider auch gar nit zu verunnern, wenn mer so wie ich jede Minnit ebbs neues sehn un höre duht. Ich hen Ihre schon e ganze Lott Pödel's gemenschent wo ich nit edwehntel genoorde sin, awider das ist noch nit halb von se un ich duhn nor wische, ich häit was mer so auf deitsch e Stammumm oder Altsch rufe duht, for daß sich jeder mit sein Name eneit häit seke könne, for daß ich menichens uffzuweise häit, wenn ich widder rehdre komme. Sehn Se, der Webesweiler der duht doch nit glauwe was ich ihn verhäit, awider ei schuit worrie un wenn er es mich nit glauwe wil, dann soll er es lunte.

Awider ich sin ja ganz von meine Storie abtomme un ich sin sarric for daß so en sedondhändiger Feller wie der Webesweiler wo in sel Leve nids amerischer geterit hat als wie Bier ausdichs un an en Wunsch Stammgäts warte, wo grad so dumm sin wie er, mich von meine Wahstortes abzuwinge.



Die weite Tunique zu glatten, unterem Rock noch beibehalten und es wird den zur Korpuslung neigenden Dame empfohlen, eine lange Tunique zu wählen, die an der Front geteilt und längs besetzt ist.



Ein Rockerwand mit gezackter Kordelzier bildet den Gegenstand des nächsten Bildes (Fig. 5). Den Abschluß des Rockes bildet ein quer über die Brust laufender Stehkreisel.

Im letzten Bilde (Fig. 6) ist ein mit Korsettstücken verbandenes Unterkleid skizziert, das mit einem breiten, oben geträufelten Band aus Spitzenstoff mit Jadenorte abschließt. Die Kermelöcher sind mit schmaler Jadenstippe eingefügt.



Mein lieber Herr Redaktionsrat! Ich kann Ihnen sagen, ich duhn aus die Gescheitens gar nicht mehr erantomme; es ist awider auch gar nit zu verunnern, wenn mer so wie ich jede Minnit ebbs neues sehn un höre duht. Ich hen Ihre schon e ganze Lott Pödel's gemenschent wo ich nit edwehntel genoorde sin, awider das ist noch nit halb von se un ich duhn nor wische, ich häit was mer so auf deitsch e Stammumm oder Altsch rufe duht, for daß sich jeder mit sein Name eneit häit seke könne, for daß ich menichens uffzuweise häit, wenn ich widder rehdre komme. Sehn Se, der Webesweiler der duht doch nit glauwe was ich ihn verhäit, awider ei schuit worrie un wenn er es mich nit glauwe wil, dann soll er es lunte.



Awider ich sin ja ganz von meine Storie abtomme un ich sin sarric for daß so en sedondhändiger Feller wie der Webesweiler wo in sel Leve nids amerischer geterit hat als wie Bier ausdichs un an en Wunsch Stammgäts warte, wo grad so dumm sin wie er, mich von meine Wahstortes abzuwinge.